

# Längere Öffnungszeiten in Basler Badis wurden genutzt

**Bilanz** Fröhlmorgens noch vor der Arbeit ein paar Längen schwimmen oder abends noch länger auf der Wiese im Gartenbad liegen? In Basel-Stadt ist das seit der Sommersaison 2024 möglich. Der Kanton öffnete die Gartenbäder Bachgraben und Eglisee erstmals bereits um 7 Uhr – im Gartenbad St. Jakob war das Sportbecken wie früher ab 6 Uhr zugänglich.

Nun zieht die Basler Regierung Bilanz: Das erweiterte Angebot des Frühschwimmens in den drei Gartenbädern kostete 65'000 Franken – etwa aufgrund von Personalkosten – und wurde von über 9767 Personen genutzt. Im Bachgraben und Eglisee waren das im Schnitt 96 Badegäste pro Tag in den Morgenstunden zwischen 7 und 9 Uhr.

## «Besuchende haben profitiert»

Auch abends konnten die Schwimmenden länger in den Gartenbädern Bachgraben, Eglisee und St. Jakob bleiben: Zwischen Mitte Juni und Mitte August waren die Badis jeweils eine

Stunde länger, also bis 21 Uhr, geöffnet. Dies kostete den Kanton laut Bericht 40'000 Franken und das Angebot wurde von 1826 Badegästen genutzt, was einem Durchschnittswert von 29 Eintritten pro Abend entspricht.

Die Zahlen seien aber mit Vorsicht zu geniessen, da diejenigen, die vor 20 Uhr den Eingang des Gartenbads passierten, nicht in der Statistik aufgeführt werden. Die Regierung schreibt: «Es ist davon auszugehen, dass ein wesentlicher Teil dieser Besucherinnen und Besucher von den verlängerten Öffnungszeiten profitiert hat.»

Abschliessend fasst die Regierung zusammen, dass die meisten Frühschwimmerinnen und Frühschwimmer – rund 55 Prozent aller Eintritte zwischen 6 und 9 Uhr – im Gartenbad St. Jakob ihre Längen zogen. 24 Prozent nutzten das Angebot in der Badi Bachgraben und 21 Prozent im Eglisee. Alle Gartenbäder hätten ausreichend Kapazitäten für weitere Besuchende in den frühen Morgenstunden, so die Regierung. (sil)